



**Liebe Verbandsmitglieder,**

hiermit möchten wir Sie zu unserer diesjährigen Fortbildungstagung und Mitgliederversammlung im **Tagungszentrum des Ev. Johannisstifts in Berlin-Spandau** einladen.

Die Tagung findet vom **16. bis 19. Oktober 2013** statt. Den Tagungsablauf finden Sie auf der Rückseite.

Das Thema der diesjährigen Fortbildungstagung „Coaching – Psychohygiene für Psychologielehrerinnen und -lehrer“ umfasst Aspekte der Verbesserung unserer fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen in der Unterrichtsarbeit mit Kindern und Jugendlichen und hat eine ressourcen- und kompetenzorientierte Ausrichtung. Was kann das Coaching, und wobei kann es der Lehrerpersönlichkeit helfen? Neben interessanten Referaten zum Thema Coaching werden wir in den zahlreichen Workshops Angebote dazu und für die Bereiche Supervision und Achtsamkeit im Lehrerberuf vorstellen können. Wir haben dabei auch in den Blick genommen, dass manche Kolleginnen und Kollegen das Angebot von Unterrichtsreihen als Entlastung wahrnehmen können.

Wir freuen uns auf die Tagung mit Ihnen und wünschen uns wieder einen angeregten Austausch.

Sonderurlaub ist über die Schulleiter bei den entsprechenden Dienstherren zu beantragen. In Brandenburg entscheiden die jeweiligen Schulleiter eigenverantwortlich unter Berücksichtigung der jeweiligen Schulsituation. Der Landesvorstand Sachsen-Anhalt hat die Veranstaltung wieder beim LISA beantragt, die Registriernummer lautet: WT 2013-400-38 LISA.

Die Kosten für die Tagung sind durch die Teilnehmer zu tragen, können aber vollständig gegenüber dem Finanzamt als Werbungskosten geltend gemacht werden.

Eine Teilnahmebestätigung wird am Ende der Tagung ausgestellt.

Wir schlagen folgende **Tagesordnung für die Mitgliederversammlung** vor:

TOP 1 : Formalien

- Bestimmung des Versammlungsleiters
- Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2012
- Festlegung der Tagesordnung

TOP 2 : Informationen von Prof. Dutke, Psychologie-Professor an der Uni Münster und Mitglied der Sektion Aus-, Fort- und Weiterbildung des BDP

Er informiert die Mitglieder kurz zum Konzept „Giving psychology a way“, das auch die Unterstützung von Psychologieunterricht an Schulen beinhaltet.

TOP 3 : Bericht des Vorstandes mit Aussprache

TOP 4 : Bericht der Kassenprüfer / Entlastung des alten Vorstandes

TOP 5 : Bestimmung des Wahlleiters

TOP 6 : Neuwahl des Vorstandes

TOP 7 : Neuwahl des Beirates

TOP 8 : Neuwahl der Kassenprüfer

TOP 9 : Anträge

TOP 10 : Verschiedenes

(Anträge müssen bis 4 Wochen vor der MV beim Vorstand eingereicht werden und erscheinen auf der Homepage.)

Der Vorsitzende hat das Wort:

Liebe Verbandsmitglieder,

leider kann ich aus schulorganisatorischen Gründen nicht bei der Bundestagung dabei sein. Ich stelle mich aber erneut zur Wahl für den Bundesvorsitz und würde mich freuen, wenn ihr / Sie mir auch in Abwesenheit noch einmal das Vertrauen für eine weitere Amtszeit ausspricht. Euch / Ihnen allen eine gelungene Tagung mit interessanten Gästen, Orten und schönen Begegnungen.

Herzliche Grüße Michael Bürger

Die Anmeldung zur Tagung ist bis zum **10. 09. 2013** mit dem Anmeldeformular (S. 6) an unsere Schriftführerin Kerstin Greischel zu richten. Sollten die Anmeldungen und Workshop-Wahlen die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze überschreiten, wird nach dem Datum des Eingangs entschieden.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Berlin und wünschen Ihnen alles Gute.

# Fortbildungstagung 2013 in Berlin Spandau

- Thema:** „Coaching – Psychohygiene für Psychologielehrerinnen und -lehrer“
- Ort:** VCH-Hotel Christophorus Evangelisches Johannesstift Berlin  
Schönwalder Allee 26/3; D-13587 Berlin; Tel.: +49 (0)30 - 336 06 – 0; E-Mail:  
[christophorus.berlin@t-online.de](mailto:christophorus.berlin@t-online.de)
- Termin:** Anreise: Mittwoch, 16.10.2013 (bis 18.00 Uhr), Abreise: Samstag, 19.10.2013  
(nach dem Mittagessen)
- Referenten:** Prof. Dr. Dr. phil. Harald Walach – Institutsleiter, Institut für transkulturelle  
Gesundheitswissenschaften
- Joachim Seibt- Leiter des Studienseminars des Landesinstitutes für Lehrerbildung  
in Cottbus
- Arbeitsgruppen-  
Leiter/innen:** **Sylvia Purrmann, Martin Mehner** – Schulpsychologische Beratung Bernau  
**Joachim Seibt** Leiter des Studienseminars des Landesinstitutes für Lehrerbildung  
in Cottbus  
**Michael Cramer** - Mediator und Ausbilder BM, Politikwissenschaftler und Soziologe  
**Dr. Ansgar Stracke-Mertes** –Seminarleiter Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung  
Aachen ; Seminar für das Lehramt an Berufskollegs  
**Christina Urban** – Psychologielehrerin im Ruhestand  
**Christiane Wallor** – Psychologielehrerin, Karl Liebknecht Gymnasium, Frankfurt (Oder)  
**Frank Radüg** – Psychologielehrer, Karl Liebknecht Gymnasium Frankfurt (Oder);  
Theaterleiter Theater Frankfurt; Leiter der Schauspielschule Frankfurt (Oder)  
**Dorit Mandl** – Psychologielehrerin, OSZ Strausberg  
**Herbert Wolf** - Bewegte Schule - Bewegter Unterricht Arbeitsgruppe am  
Regierungspräsidium Stuttgart
- Tagungsleitung:** Christiane Wallor (Vorsitzende LV Brandenburg), Petra Hähnel (stellv. Vorsitzende LV BB),  
Christina Urban (LV BB)
- Organis. Leitung:** Kerstin Greischel (Vorstandsmitglied)
- Programm:**
- Mittwoch, 16.10.2013**  
18.00 Uhr Abendessen  
20-21.30 Uhr Eröffnungsreferat: Herr Seibt
- Donnerstag, 17.10.2013**  
07.30 Uhr Frühstück  
09.00-12.00 Uhr Workshops 1-5  
10.30 Uhr Kaffeepause  
12.30 Uhr Mittagessen  
14.00-16.00 Uhr Workshops 1;2;4-6, dazwischen Kaffeepause  
16.30 Uhr Mitgliederversammlung mit Neuwahlen, anschließend Beiratssitzung, Vorstandssitzung,  
Veranstaltungen der Landesverbände  
18.00 Uhr Abendessen
- Freitag, 18.10.2013**  
07.30 Uhr Frühstück  
09.00-12.00Uhr Workshops 4, 6-9  
10.30 Uhr Kaffeepause  
12.30 Uhr Mittagessen  
ab 14.00 Veranstaltungen der Landesverbände  
**Abendessen in eigener Regie (kein Abendessen im Hotel)**
- Samstag, 19.10.2013**  
08.30 Uhr Frühstück  
09.30-11.30 Uhr Referat: Prof. Dr. Dr. phil. Harald Walach, Kaffeepause  
11.45 Uhr Evaluation der Tagung und Verabschiedung  
12.00 Uhr Mittagessen

## Abstracts der Referate

### **Eröffnungsvortrag: Joachim Seibt**

Leiter des Studienseminars des Landesinstitutes für Lehrerbildung in Cottbus

1. Warum sind Sie Lehrerin/ Lehrer geworden?
2. Welches sind Ihre Glaubenssätze an Unterricht?
3. Welche Erleichterungen für den Lehrer im Sinne von Achtsamkeit sind im Unterricht sinnvoll?
4. Welche Möglichkeiten gibt es, diese Hinweise entgegen der persönlichen Glaubenssätze umzusetzen?

### **Abschlussvortrag: Prof. Dr. Dr. phil. Harald Walach**

Institut für Transkulturelle Gesundheitswissenschaften, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Wir haben in unserer Kultur und Ausbildung sehr viel Wert darauf gelegt, den Geist zu bilden und kognitive Fertigkeiten zu schulen. Gleichzeitig lassen wir eine entscheidende Grundkompetenz außer Acht und überlassen deren Bildung dem Zufall: die grundlegende Fähigkeit des Bewusstseins sich zu sammeln, präsent zu sein und achtsam mit sich und anderen umzugehen. Die moderne Neurowissenschaft zeigt, dass und wie Meditation und Achtsamkeit Einfluss auf Wachstum und Funktion unseres Gehirns nimmt. Vor allem in der Zeit, in der das Gehirn noch am flexibelsten und formbar ist, scheint es sinnvoll Elemente einer Bewusstseinskultur in das Curriculum einzuführen. Es gibt bisher nur relativ wenig wissenschaftliche Daten zu solchen Programmen. Wenn diese gut eingebunden sind, dann führen entsprechende Ausbildungselemente und Achtsamkeitstrainings bei Schülern in der Regel zu erhöhter Aufmerksamkeit und besserem Wohlbefinden und zu einer erhöhten Kompetenz mit Belastung umzugehen. Dies kann sich auch auf das Sozialverhalten auswirken. Es zeigt sich in unseren Studien, dass dies im Schulkontext sowohl mit älteren als auch jüngeren Schülern möglich ist. Auch zur Stärkung der eigenen Ressourcen bei Lehrern kann Achtsamkeitstraining sehr hilfreich sein, und idealerweise würden Lehrer, die selbst Erfahrung mit Achtsamkeit haben, solche Ausbildungselemente in die Schule übernehmen. In einer Kultur der Reiz-, Informations- und Kommunikationsüberflutung, wie wir sie derzeit erleben, ist, wie es scheint, eine gezielte Kultur und Hygiene des Bewusstseins möglicherweise ein nötiges neues Kompetenzfeld, in das Kinder eingeführt werden sollten.

## **Workshops, Donnerstag, 17.10.2013, 09.00 Uhr – 12.00 Uhr**

### **Workshop 1: Sylvia Purrmann, Martin Mehner, Schulpsychologische Beratung Bernau, Ostprodukt – Institut für systemische Ansätze      Thema: „Coaching – Was kann es?“**

Coaching ist ein sehr persönlicher und individueller Prozess, der Weiterentwicklung und Wachstum sowohl in professionellen als auch persönlichen Kontexten anregt und unterstützt.

In pädagogischen Arbeitsfeldern kann es uns helfen durch den Gewinn von mehr Klarheit in der Zielfindung, dem Erkennen eigener Ressourcen und auch möglicher Hindernisse, die Arbeit besser zu organisieren und auch den zwischenmenschlichen Umgang stressfreier zu gestalten.

Ein achtsamer Umgang mit uns selbst hilft uns mit unserer Energie besser zu haushalten und uns so – trotz hoher Anforderungen im Beruf – gesund zu erhalten.

Wir möchten Ihnen solch einen möglichen Prozess mit Hilfe von theoretischen Exkursen und praktischen Erfahrungen vorstellen. Dazu benötigen wir Ihre Unterstützung, indem Sie uns Fallbeispiele aus Ihrer Tätigkeit mitbringen."

**Achtung! Der Workshop geht bis 16.00 Uhr – Teilnehmerzahl: 40**

### **Workshop 2: Herbert Wolf, Arbeitsgruppe am Regierungspräsidium, „Bewegte Schule - Bewegter Unterricht“ Stuttgart**

Bewegung im Unterricht bringt einen belebenden Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung, steigert die geistige Leistungsfähigkeit, verbessert die Konzentration, kann Lernen erleichtern, fördert soziales Lernen, wirkt gewaltpräventiv sowie suchtprophylaktisch und vermindert die negativen Folgen langen Sitzens. Bewegung wird damit zu einem wirkungsvollen Unterrichtsprinzip. Bewegungsfreundlicher Unterricht eröffnet neue methodische und didaktische Möglichkeiten. In diesem Workshop wird durch praxiserprobte Beispiele gezeigt, wie Unterricht durch Lernen mit und durch Bewegung sowie durch Bewegungspausen bereichert und rhythmisiert werden kann. **Achtung!**

**Der Workshop geht bis 16.00 Uhr**

**Workshop 3: Joachim Seibt** Vertiefung und Aufarbeitung des Eingangsvortrages in der Praxis

#### **Workshop 4: Christina Urban, Psychologielehrerin i.R., Bernau bei Berlin**

##### **„Paradigmenorientierte Analyse von Ursachen gestörten Verhaltens und therapeutischer Methoden im Psychologieunterricht. Vergleich der Menschenbilder und Therapieansätze.“**

Ausgehend von dem Fall einer Angststörung werden die Ursachenerklärungen und Menschenbilder von vier Paradigmen (Psychoanalyse, Behaviorismus/Kognitivismus, Klientenzentrierter Ansatz, Systemischer Ansatz) erarbeitet und die modellhaften Erstinterviews der jeweiligen Vertreter dieser vier therapeutischen Ansätze analysiert. Dabei wird auch besprochen, wie das Material mit unterschiedlichen Lernformen und unter verschiedensten Voraussetzungen bearbeitet werden kann und ein Vergleich der Paradigmen ermöglicht werden kann, um z. B. im Verlauf einer Unterrichtsreihe, als Klausur- u/o Prüfungsvorbereitung, im Frontal- oder Offenen Unterricht, beim Lernen an Stationen verwendet zu werden. Arbeitsgrundlage ist der von der

Psychotherapeutin Eva Jaeggi in ihrem Buch „Zu heilen die zerstoßenen Herzen – Die Hauptrichtungen der Psychotherapie und ihre Menschenbilder“ veröffentlichte Musterfall und die von ihr konstruierten Erstgespräche in den o. g. Therapieformen. **(Max. 12 Teilnehmer pro Workshop)**

#### **Workshop 5: Dorit Mandl, OSZ Strausberg**

##### **Tanzend Lebensfreude, Entspannung und Heilung erleben**

Verlust von Interesse an anderen Menschen oder an Aktivitäten, die einem sonst Freude gemacht haben, ist eine häufige Folge eines Traumas. Viele Menschen haben nach einem traumatischen Erlebnis Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren.

Kreistänze sind ein Teil des kulturellen Erbes der Menschheit, was sich auch daran zeigt, dass sich ihre Weitergabe – trotz aller Modetrends – bis in die heutige Zeit erhalten hat. In ihnen spiegeln sich die vielfältigsten Lebensthemen von Kultur, Religion, Gemeinschaft und den Zyklen der Natur wieder. In ihrer Unvergänglichkeit berühren sie uns auch heute noch. Symbole und Rituale dieser Tänze übermitteln die grundlegenden Aspekte des menschlichen Seins und überführen sie in eigene Erlebnisse und Erfahrungen.

Kreistänze eignen sich hervorragend, um zum Beispiel Anfangsbarrieren abzubauen, körperliche Verspannungen zu lösen oder einfach die Präsenz zu erhöhen und wieder aufnahmefähig für Lerninhalte zu werden. Sie beinhalten gemeinschaftsstiftende Aspekte und können je nach Bedarf aktivierend, integrierend oder beruhigend eingesetzt werden. Sich Hand in Hand mit anderen zu ruhiger Musik zu bewegen, erzeugt ein Gemeinschaftsgefühl, das bei anderen Entspannungstechniken fehlt.

Im Workshop werde ich verschiedenen Kreistänze mit Ihnen einüben, um Ihnen die Wirkung zu demonstrieren.

Tanzerfahrungen oder andere Fähigkeiten sind nicht nötig, ganz im Sinne des afrikanischen Sprichwortes „Kannst du gehen, kannst du tanzen.“ Lassen Sie sich einfach darauf ein und haben Sie Spaß in der Gemeinschaft. Sie benötigen bequemes Schuhwerk und leichte Kleidung. **(Teilnehmerzahl: wenigstens 15)**

### **Workshops, Donnerstag, 17.10.2013, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**

#### **Workshop 6: Christiane Wallor – Psychologielehrerin Karl Liebkecht Gymnasium Frankfurt (Oder)**

In Brandenburg erfolgt der Einstieg in das Unterrichtsfach Psychologie in der Klasse 10 als eines von mehreren Wahlpflichtfächern. Der Schüler sollte in diesem Jahr motiviert werden, das Fach dann in der SEKII weiter zu belegen, entweder auf grundlegendem oder erhöhtem Anforderungsniveau. Ausgehend von den in den vergangenen Jahren gemachten Erfahrungen soll der Workshop Anregungen geben, was in diesem Alter möglich und nötig ist und gleichzeitig eine Plattform für einen regen Austausch sein. Das Mitbringen von Erfahrungen und Material ist erwünscht und erhofft ☺.

#### **Fortführung Workshops 1 und 2**

#### **Wiederholung Workshops 4 und 5**

### **Workshops, Freitag, 18.10.2013, 9.00 – 12.00 Uhr**

#### **Wiederholung Workshops 4 und 6**

#### **Workshop 7: Michael Cramer, Mediator und Ausbilder BM, Politikwissenschaftler und Soziologe Achtsame Kommunikation und Konfliktmanagement in der Schule**

Ausgehend von einem Modell, welches Konfliktmanagement in der Schule als eine umfassende Aufgabe betrachtet, in die sowohl Schüler/innen, Lehrer/innen und die Schulleitung eingebunden sein sollten, kann man im Kern drei Bereiche identifizieren: Intervention bei akuten Konflikten, Mediation zur Bearbeitung von Konflikten und Prävention zum längerfristigen Aufbau einer produktiven Konfliktkultur in der Klasse bzw. der Schule.

Alle drei Bereiche bedürfen einer achtsamen Haltung sich selbst, den Schüler/innen und den Kolleg/innen gegenüber. Haltungen sind aber keine Technik, sondern bedürfen der Reflexion eigenen Handelns.

In diesem Workshop sollen, ausgehend von einem ganzheitlichen Verständnis von Schule als System, Möglichkeiten und Grenzen einer achtsamen und wertschätzenden Haltung gegenüber sich und den Schüler/innen erarbeitet und erprobt werden. Mediative Techniken und Modelle aus der Transaktionsanalyse werden vorgestellt und in kleinen Übungen erprobt.

**Workshop 8: Frank Radüg, Psychologielehre, Karl Liebnecht Gymnasium Frankfurt (Oder); Theaterleiter Theater Frankfurt; Leiter der Schauspielschule Frankfurt (Oder)**

**Die Arbeit mit Gesten und Emotionen**

Untersuchungen in der Psychologie haben ergeben, dass Emotionen zu sichtbaren Körperreaktionen führen, welche als Zeichen gedeutet werden können. Diese Körperreaktionen sind unmittelbarer Ausdruck von inneren und äußeren Zuständen. Im Zentrum unserer Arbeit stehen die Standardisierung von Gesten und individuelle Abweichungen im kulturellen Kontext unter Berücksichtigung pädagogischer und erzieherischer Aspekte. In der Körperarbeit werden wir versuchen, uns diese Zeichen pädagogisch und erzieherisch nutzbar zu machen. Mitzubringen sind legere Kleidung, warme Socken und ein Halstuch.

Teilnehmeranzahl: maximal 16 Personen

**Workshop 9: Dr. Ansgar Stracke-Mertes, Seminardirektor; Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung – Aachen, Seminar für das Lehramt an Berufskollegs**

Eine gute Schule und guter Unterricht bestimmen sich über die geklärte pädagogische Beziehung zwischen Schülerinnen und Schülern mit ihren Lehrerinnen und Lehrern, in der wechselseitige Akzeptanz und Respekt voreinander selbstverständlich sind und Phänomene von Übertragung und Gegenübertragung reflektiert und korrigiert werden können. Hierzu ist es hilfreich, professionelle Begleitung in Form von Coaching zu nutzen. Coaching ist eine personenorientierte Beratungsform. Ziel ist die Klärung der professionellen Beziehungen und die Erweiterung der Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten für Lehrerinnen und Lehrer unter Wahrung ihrer Ressourcen und Entscheidungsfreiheit.

**Referat, Samstag, 19.10.2013, 09.00 – 11.30 Uhr**

Abschluss-Vortrag mit Prof. Dr. Dr. phil. Harald Walach

**Anmeldeschluss für die diesjährige Tagung ist der 10.09.2013. Bitte notieren Sie sich diesen Termin – am besten gleich! Später eingehende Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt. Bitte haben Sie dafür Verständnis.)**

(Sollte es beim Genehmigungsprozedere zu Zeitproblemen kommen, treten Sie bitte vor dem Anmeldeschluss mit mir in Kontakt.)

**Ihre Anmeldung wird erst nach Eingang der Überweisung der Kosten auf das Tagungskonto registriert.**

Sie erhalten eine Bestätigung der Anmeldung, eine vorläufige Teilnehmerliste und eine Wegbeschreibung (nach Ablauf der Anmeldefrist).

**Bankverbindung:** Tagungskonto Kerstin Greischel  
Sparkasse Spree-Neiße  
BLZ 180 50 000  
Kto.-Nr. 4610191402

**Anmeldung an:** Kerstin Greischel  
Loitzer Dorfstr. 21 B  
03130 Felixsee

Bitte beachten Sie, dass eine **kostenfreie Stornierung laut Vertrag nur bis 04.09.2013** möglich ist und **bei Nicht-inanspruchnahme einzelner Leistungen keine Rückzahlung** erfolgen wird.

**F Ü R REFERENDARE ----- F Ü R REFERENDARE ----- F Ü R REFERENDARE:**

**Für die kommende Tagung in Berlin wurde vom Vorstand einstimmig folgender Beschluss gefasst:**

Auf der Tagung 2013 wird die Teilnahme von Referendar/innen, die Mitglied des Verbandes sind, mit 30 € pro Referendar/in / pro Tag (= max. 90 € für zwei ½ und zwei ganze Tage) gesponsert. Die Tagungsgebühr entfällt. Diese Teilnehmer/innen müssen sich mindestens als Tagesgast ohne Verpflegung (mit Kaffee) angemeldet und den entsprechenden Beitrag auf das Tagungskonto überwiesen haben. 30 € pro Referendar/in / pro Tag werden nach der Tagung auch dann überwiesen, wenn diese Teilnehmer/innen Fahrgemeinschaften bilden, sich selbst verpflegen, in Jugendherbergen o.ä. übernachten.

**Anmeldung und Überweisung der Kosten bis 10. 9. 2012 an Kerstin Greischel.** Hiermit melde ich mich verbindlich zur **Fortbildungstagung und Mitgliederversammlung in Berlin-Spandau vom 16.10.-19.10. 2013 an.**

**Zutreffendes bitte ankreuzen!**

- |                          |   |                                       |
|--------------------------|---|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Ich bin <b>Verbandsmitglied.</b>                          | <b>Tagungsgebühr</b>                  |
| <input type="checkbox"/> | Ich bin <b>nicht Verbandsmitglied.</b>                    | <b>Tagungsgebühr</b>                  |
| <input type="checkbox"/> | Ich bin <b>Student /in und Verbandsmitglied</b>           | <b>Tagungsgebühr</b>                  |
| <input type="checkbox"/> | Ich bin <b>Referendar/in <u>und Verbandsmitglied.</u></b> | <b>Lesen Sie bitte Seite 5 unten.</b> |

**Kosten bitte bei Kerstin Greischel erfragen!**

- Ich wünsche drei Übernachtungen im Einzelzimmer.  
(einschließlich VP + Kaffee, kein Abendessen am Freitag)
  - Ich wünsche drei Übernachtungen im Doppelzimmer.  
(einschließlich VP + Kaffee, kein Abendessen am Freitag)
  - Ich möchte als Tagesgast mit Verpflegung teilnehmen.  
(Tagesgastpauschale, Verpflegung + Kaffee, ohne Frühstück, kein Abendessen am Freitag)
- Außerdem erhalten diese Gäste 0,4 l Mineralwasser zum Mittag- und Abendessen, 0,75 l im Tagungsraum.
- Ich möchte als **Tagesgast ohne Verpflegung**, aber mit Kaffeepausen teilnehmen.  
(Tagesgastpauschale, Kaffee, 0,75l Wasser im Tagungsraum)  
Zum Kaffee gibt es Gebäck am Vormittag und Kuchen am Nachmittag für alle Teilnehmer.
  - Ich wünsche **vegetarische Kost.**
  - Schulmuseum Reckahn.** Bitte (bei Interesse) ankreuzen.  
(Bus, Eintritt)

**Nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht zurück erstattet werden.**

**Wahl der Workshops: Erstwunsch bitte ankreuzen.**

**Wdh. = Wiederholung**

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Do 09-12 Uhr	Teil 1	Teil 1							
Do 14-16 Uhr	Teil 2	Teil 2		Wdh.	Wdh.				
Fr 9-12 Uhr				Wdh. bei Bedarf		Wdh.			

**Bitte Zweitwünsche angeben: Ist die maximale Teilnehmerzahl in einem der Workshops beim Eintreffen Ihrer Anmeldung bereits erreicht, erfolgt bei fehlender Angabe die Zuordnung entsprechend freier Kapazitäten. Können beide Wünsche nicht erfüllt werden, trete ich mit Ihnen in Kontakt.)**

**Do 9-12 Uhr:** .....

**Do 14-16 Uhr:** .....

**Fr 9-12 Uhr:** .....

**Ihre Anmeldung wird erst nach Eingang der schriftlichen Anmeldung und der korrekten Überweisung der Kosten auf das Tagungskonto registriert.**

**Kosten: Tagungsgebühr + Unterkunft mit VP (ausgenommen Abendessen am Freitag) oder Tagesgastpauschale mit / ohne Verpflegung.**

**Name /Adresse / Tel. / E-Mail** (Ich bitte um **vollständige** und **gut lesbare** Angaben. Danke.)

.....

.....

.....

→ Datum: .....

→ Unterschrift: .....